

# 29. Internationales ASTIN-Kolloquium, 7. bis 10. Oktober, Glasgow

Autor(en): **Schürch, Willi**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries**

Band (Jahr): - **(1998)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-551183>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 29. Internationales ASTIN-Kolloquium, 7. bis 10. Oktober 1998, Glasgow

Aus Anlass des 150jährigen Bestehens der britischen Aktuarsvereinigung wurde das ASTIN-Kolloquium zusammen mit der General Insurance Convention durchgeführt. Dies erklärt nicht nur die grosse Schar von Teilnehmern (ca. 500), sondern eröffnete den mehr Underwriting-orientierten Teilnehmern auch die Möglichkeit, einige brennende Probleme der britischen Versicherungsindustrie zu diskutieren. In einer (zur ASTIN-Jahreshauptversammlung) parallel geführten Session sprachen die Vertreter von drei Arbeitsgruppen zum Massengeschäft der Sachbranche, zur Jahr-2000-Exposure und zum Data Warehousing. Weitere Themen, die in Workshops bearbeitet wurden, waren z.B. Insurance and the Euro oder Warehousing Tools.

Um den verschiedenen Interessen der Teilnehmer besser gerecht zu werden, wurden insgesamt 30 Workshops zur Wahl gestellt, von denen man fünf belegen konnte. So organisierte Richard Shaw z. B. einen Workshop zum Thema Finite Risk Reinsurance mit einem vollständigen Überblick über alle gängigen Varianten und einer Vertiefung in das Spread-Loss-Vertragskonzept.

Die gemeinsam durchgeführte Veranstaltung gab auch wiederholt Anlass, die Frage der Aktuarsrolle zu stellen. Der Gastreferent Philipp Twaiman (Group Executive Director, CGU) sprach etwas provokativ von einer Korrelation zwischen der zunehmenden Volatilität von Versicherungsaktien und der Verwicklung von Aktuaren in das Versicherungswesen. Die grössten Finanzkatastrophen kämen regelmässig mit dem grössten Aktuarseinfluss. In Anlehnung an Dällenbach-Kari (es scheint ein schottisches Pendant zu existieren) würden Aktuare eben vor allem da suchen, wo genügend Licht vorhanden ist und Lösungen einfach zu finden sind. Oder, wie es der Workshop über die Hintergründe von Firmenpleiten herausarbeitete, macht es z. B. wenig Sinn, Schadenreserven zu schätzen, da sich diese Schäden bereits im Portefeuille befinden; viel eher wäre vielleicht die entscheidende Frage, ob sich im Top Management ein Aktuar befindet, der die Underwriting-Philosophie der Gesellschaft versteht. In verschiedenen Diskussionen kam zum Ausdruck, dass ein wesentliches Problem, nämlich die Korrelation von Schwankungen einerseits der Assets und andererseits der Liabilities, noch zu wenig untersucht wird. In diesem Zusammenhang hat Paul Embrechts im Speaker's Corner auch auf den LTCM-Fall hingewiesen, wo Aktuare nicht rechtzeitig erkennen konnten, wie gleichzeitig alles schiefgehen kann. Hin-

gegen wurde im ermutigenden Schlusswort von Paul Thornton (President-Institute of Actuaries) festgehalten, dass Aktuare wenigstens wissen würden, dass die Assets die Liabilities aufwiegen sollten, etwas, das z. B. die asiatischen Wirtschaften aus den Augen verloren hätten.

Obwohl im Gegensatz zum Vorjahr das ASTIN- nicht im Zusammenhang mit dem AFIR-Kolloquium (und einem gemeinsamen Tag) durchgeführt wurde, ist das weitere Zusammenrücken der Versicherungs- und der Finanzwelt unübersehbar. So waren Securitisation und damit verbundene Fragen (Construction of a UK Index) Thema einer Working Party (Jeff Sayers) und Insurance Pricing from a Shareholder Viewpoint (John Ryan) oder Why do Companies fail (Tim Thomas) waren die Probleme, die in zwei von insgesamt 31 Workshops besprochen wurden. Eine Plenarsitzung war dem Thema Modelling Assets and Liabilities gewidmet. Von den Autoren der insgesamt acht Arbeiten dieser Gruppe sprachen u. a. René Schnieper zur Portfolio-Optimierung (Untersuchung der Diversifikations- und Rückversicherungseffekte auf ein Katastrophen-exponiertes Portefeuille; eine Verallgemeinerung des Markowitz-Modells liefert schliesslich ein Theorem zur Optimierung der Selbstbehaltspolitik und gleichzeitig der Asset-Zuteilung.), Gary Venter fasste empirische Tests zu zwei separaten Arbeiten (ad Assets, ad Liabilities) zusammen, und Mark Tenney verfasste Dynamic Programming Solutions for the Portfolio of Risky Assets.

Zur Plenarsitzung Pricing reichte u. a. Hans-Fredo List (mit verschiedenen Kollegen) vier Arbeiten über Extrem-Wert-Techniken ein, und Hans Schmitter offerierte praktische Tips zur Lösung von Plausibilitätsproblemen bei stetigen Tarifvariablen wie z. B. der von Polynomen gelieferten, möglicherweise unerwartet tiefen Schadenfrequenz von Fahrzeuglenkern mit hohem Alter.

Viel Aufmerksamkeit erreichte der Gastreferent Gerhard Berz (Leiter der Geowissenschaftlichen Forschungsgruppe der Münchener Rück), der auch als Mitglied des Intergovernmental Panel on Climate Change prädestiniert war, über die aktuariellen Herausforderungen der Zukunft zu sprechen, die sich aus der globalen Erwärmung und der Ozonzerstörung ergeben. Letztere wird durch den Anstieg der Hautkrebsrate vor allem die Lebensversicherung beschäftigen. Das Hauptaugenmerk ist allerdings auf die weiter zunehmenden Naturkatastrophen zu legen. Er weist eine ungebrochene exponentielle Zunahme der Anzahl Ereignisse und eine noch steilere für die wirtschaftlichen Schäden und eine nochmals steilere für die versicherten Schäden nach. Extremereignisse nehmen durch diese Verschiebung der Normalverteilung stark überproportional zu, und die grössten Probleme dürften der Versicherungswirtschaft aus der Gewohnheit der retrospektiven statt prospektiven Tarifierung entstehen.

Weitere Vorträge wurden von Hans Bühlmann (Trendmodels contra Time Homogenous Models) und Peter Wright (Chairman of General Insurance Board, zur Ausbildung der Aktuare in Grossbritannien) gehalten.

Insgesamt acht Redner meldeten sich im Speaker's Corner zu Wort: John Ryan erklärte die Notwendigkeit des Prozesses der Kapitalzuteilung auf einzelne Branchen mit der Ineffizienz der Versicherungsmärkte verglichen mit den Finanzmärkten. Otto Wojciech sprach über Aggregate Claims Distribution by using compound Poisson and artificial Two Point Severity.

Zum äusserst gelungenen Kolloquium, das von Julian Lowe (Chairman General Insurance Research Organising Committee) und Edward Levay (Chairman of ASTIN) organisiert wurde, trugen wie jedes Jahr verschiedene soziale Anlässe wie der Besuch des Kunstmuseums verbunden mit einem Buffet-Nachtessen bei. Mit 1160 Seiten erreichte die zweibändige Kolloquiumsdokumentation der 42 abgedruckten Arbeiten wohl einen neuen Rekord.

Das nächste ASTIN-Kolloquium findet vom 22. bis 25. August 1999 in Japan statt.

*Willi Schürch*

## 8<sup>th</sup> AFIR Colloquium, Cambridge, 14<sup>th</sup> to 17<sup>th</sup> September 1998

The 8<sup>th</sup> International AFIR Colloquium has been held in Cambridge, UK immediately following the 4<sup>th</sup> Faculty and Institute of Actuaries Investment Conference. The two meetings had a joint day meeting on September 15. Of the 108 AFIR participants from 18 countries, 59 registered for both meetings. Compared to previous AFIR colloquia these numbers are modest. Perhaps an explanation is that the registration fee was far from modest: £ 950, and no discount granted to academics (not even for Ph. D. students!).

The Colloquium venue was Robinson College, the newest of the thirty-two colleges in Cambridge. It was founded in 1977 by a local millionaire and is part of the University of Cambridge. The college is set in several acres of attractive wooded gardens yet only a few minutes' walk from the city historic centre and the famous